

UNTERWEGS

Folge 11: Fragen kostet nichts.

Einstieg in das Thema „Unterwegs in der Stadt“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Über eigene Erfahrungen berichten			
	GA	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN überlegen, wo es am Kursort besondere Orte gibt, wo man sich erholen/entspannen kann. Wohin kann man mit Kindern gehen? Die TN machen sich Notizen. Geben Sie ggf. den Namen eines Parks oder ein Museum vor, damit die TN einen leichteren Zugang zu der Übung haben.		
	PL	2. Die Gruppen berichten, was sie gefunden haben. Sammeln Sie an der Tafel und klären Sie unbekanntes Wortschatz. Fragen Sie die TN, wo sie schon einmal waren.		
	GA	3. Die TN öffnen die Bücher. Fragen Sie: „Waren Sie schon einmal im Zoo?“, „Gehen Sie gern dorthin?“. Die TN erzählen von ihren Erfahrungen.		
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">  Wenn es am Kursort einen Zoo gibt, besuchen Sie ihn zusammen mit den TN. Vielleicht lässt sich auch eine Führung organisieren. Bitten Sie die Führerin / den Führer, möglichst einfaches Deutsch zu sprechen und ermuntern Sie die TN, Fragen zu stellen. </div>				
2	Vor dem/Beim ersten Hören: Vermutungen äußern			
a	PA	1. Die TN sehen sich die Fotos an und überlegen, welche Fragen die Frau und der Junge an Tim haben, und ob er ihnen Auskunft geben kann.		
b	EA/PA/ PL	2. Die TN hören und vergleichen mit ihren Vermutungen. Machen Sie eine Plenumsrunde und klären Sie noch einmal, was die Frau und der Junge fragen. <i>Lösung: Die Frau fragt: Welches Restaurant können Sie mir empfehlen? / Der Junge fragt: Wo ist denn der Zoo? Tim kann ihnen Auskunft geben. Beide sind zufrieden mit Tims Antworten.</i>	CD 5/1–8	
3	Nach dem ersten Hören: Detailinformationen verstehen			
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Sätze und markieren zunächst aus dem Gedächtnis. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	EA/PA	2. Die TN hören noch einmal und markieren/korrigieren. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a durch den Stadtpark, Restaurant am Park., sehr gut.; b mit der S-Bahn fahren muss., lustig; c der Ausflug gut gefallen. Zum Dank bringt er Tim ein Bild mit.; d einen, zufrieden.</i>	CD 5/1–8	
	PA	3. <i>fakultativ:</i> Die TN decken den Text ab und erzählen die Foto-Hörgeschichte noch einmal mit eigenen Worten nach. Dabei kann der erste TN den ersten Teil (Foto 1–4) und der andere TN den zweiten Teil (Foto 5–8) erzählen.	CD 5/1–8	
4	Nach dem Hören: Über eigene Erfahrungen sprechen			
	PL	1. Fragen Sie die TN, was der Titel der Foto-Hörgeschichte „Fragen kostet nichts.“ bedeutet (Fragen ist erlaubt und hat keine negativen Folgen). Die TN erzählen über ihre eigenen Vorgehensweisen, wenn sie Hilfe benötigen.		
	 Tims Film	Tim beschreibt Tommy den Weg zum Zoo und fertigt gleichzeitig eine Zeichnung an. Als Beispiel für eine Wegbeschreibung können Sie den Film als Einführung zu B1 nutzen. Sie können den Film auch zur Festigung nach B3 einsetzen.	„Tims Film“ Lektion 11	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit
PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit IWB: interaktives Whiteboard

A IHR KOMMT AUS DEM HOTEL.

Lokale Präpositionen auf die Frage *Woher?*; Wiederholung von *in, an, zu* und *bei*

Lernziel: Die TN können Ortsangaben machen: *Woher kommen sie gerade? Wohin gehen sie? Wo sind sie?*

	Form	Ablauf	Material	Zeit						
A1	Präsentation der lokalen Präpositionen <i>aus</i> und <i>von</i>									
	EA	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an und ordnen die Ortsangaben zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) C, A, B</i>	Folie/IWB							
	PL	2. Stellen Sie jetzt die Präpositionen „aus“ und „vom“ vor, indem Sie eine Tabelle an die Tafel zeichnen und noch einmal fragen: „Woher kommt Tommy?“. Deuten Sie dabei nacheinander auf die Zeichnungen. Notieren Sie die Antworten in der Tabelle und markieren Sie das Fragewort und die lokalen Präpositionen: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;"><u>Woher</u> kommt Tommy?</td> <td style="padding: 5px;">Er kommt <u>vom</u> Fußballplatz.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">Er kommt <u>vom</u> Friseur.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">Er kommt <u>aus</u> dem Hotel.</td> </tr> </table>	<u>Woher</u> kommt Tommy?	Er kommt <u>vom</u> Fußballplatz.		Er kommt <u>vom</u> Friseur.		Er kommt <u>aus</u> dem Hotel.	Folie/IWB	
<u>Woher</u> kommt Tommy?	Er kommt <u>vom</u> Fußballplatz.									
	Er kommt <u>vom</u> Friseur.									
	Er kommt <u>aus</u> dem Hotel.									
	PL	3. Machen Sie anhand der Beispiele deutlich, wann man „von“ bzw. „aus“ benutzt. Die Präposition „von“ steht bei Personen, Aktivitäten, Veranstaltungen oder wenn weniger der Ort als solcher wichtig ist, als vielmehr, dass man dort zu einem bestimmten Zweck war. Die Präposition „aus“ steht dagegen bei geschlossenen Räumen und/oder Örtlichkeiten, an denen man sich länger aufhält, sowie bei Ländernamen. Verdeutlichen Sie, dass „von“ und „aus“ mit dem Dativ stehen. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten und auf die weiteren Beispiele in der Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 138) hin. Die kleine Übung rechts können die TN im Unterricht lösen. <i>Lösung: Luise kommt aus dem Supermarkt. Sie kommt vom Meer.</i>								
	EA/HA	Arbeitsbuch 1								
A2	Anwendungsaufgabe zu den lokalen Präpositionen									
	EA/PA	1. Die TN hören Beispiel a – eine Geräuschsequenz – und beantworten die Frage.	CD 5/9							
	EA/PA/ PL	2. Die TN hören die übrigen Geräuschsequenzen so oft wie nötig und ergänzen. Bevor Sie die Lösungen besprechen, erinnern Sie die TN daran, dass „aus“ und „von“ mit dem Dativ benutzt werden, und bitten Sie sie, ihre Lösungen noch einmal daraufhin zu prüfen und ggf. zu korrigieren. Die TN notieren erfahrungsgemäß oft die Präpositionen ohne Artikel. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b aus dem Zug, c vom Friseur, d vom Zahnarzt, e aus dem Supermarkt, f aus dem Briefkasten</i> <i>Hinweis:</i> Notieren Sie die Lösungen an der Tafel (s. u.), damit alle TN die Lösungen korrekt notieren, und wiederholen Sie ggf. noch einmal die bestimmten Artikel im Dativ (<i>Schritte plus Neu 2 / Lektion 11</i>).	CD 5/9							

PL	<p>3. Stellen Sie jetzt die Präpositionen „aus“ und „in“ bzw. „vom“ und „beim“ gegenüber, indem Sie eine Tabelle an die Tafel zeichnen und noch einmal fragen: „Woher kommen die Leute?“. Notieren Sie die Antworten in die Tabelle und erweitern Sie das Tafelbild. Markieren Sie die lokalen Präpositionen:</p> <table border="1" data-bbox="308 363 1214 612"> <tr> <td><u>Woher?</u> Die Leute steigen <u>aus</u> dem Zug. Ein Mann kommt <u>vom</u> Friseur. Eine Frau kommt <u>vom</u> Zahnarzt. Jemand kommt <u>aus</u> dem Supermarkt. Jemand nimmt die Post <u>aus</u> dem Briefkasten.</td> <td><u>Wo?</u> Die Leute waren <u>im</u> Zug. Ein Mann war <u>beim</u> Friseur. Eine Frau war <u>beim</u> Zahnarzt. Jemand war <u>im</u> Supermarkt. Die Post war <u>im</u> Briefkasten.</td> </tr> </table> <p>Erinnern Sie die TN ggf. daran, dass „im“ aus „in dem“ (Schritte plus Neu 2 / Lektion 11) zusammengezogen wird, und erklären Sie, dass man auf Fragen mit „Woher?“ mit „aus“ oder „von“ antwortet.</p>	<u>Woher?</u> Die Leute steigen <u>aus</u> dem Zug. Ein Mann kommt <u>vom</u> Friseur. Eine Frau kommt <u>vom</u> Zahnarzt. Jemand kommt <u>aus</u> dem Supermarkt. Jemand nimmt die Post <u>aus</u> dem Briefkasten.	<u>Wo?</u> Die Leute waren <u>im</u> Zug. Ein Mann war <u>beim</u> Friseur. Eine Frau war <u>beim</u> Zahnarzt. Jemand war <u>im</u> Supermarkt. Die Post war <u>im</u> Briefkasten.		
<u>Woher?</u> Die Leute steigen <u>aus</u> dem Zug. Ein Mann kommt <u>vom</u> Friseur. Eine Frau kommt <u>vom</u> Zahnarzt. Jemand kommt <u>aus</u> dem Supermarkt. Jemand nimmt die Post <u>aus</u> dem Briefkasten.	<u>Wo?</u> Die Leute waren <u>im</u> Zug. Ein Mann war <u>beim</u> Friseur. Eine Frau war <u>beim</u> Zahnarzt. Jemand war <u>im</u> Supermarkt. Die Post war <u>im</u> Briefkasten.				
<p>EA/PA  Wiederholung</p> <p></p>	<p>Arbeitsbuch 2 im Kurs: Die TN bearbeiten die Übung zunächst allein. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Die Beispiele aus a dürften den TN nun keine größeren Schwierigkeiten machen. Gehen Sie herum und helfen Sie den TN ggf. bei b. Erinnern Sie die TN bei der Besprechung daran, dass auf die Frage „Wohin?“ „zu“ und/oder „in“ benutzt wird. Erweitern Sie ggf. das Tafelbild aus A2 um die Frage „Wohin?“.</p> <table border="1" data-bbox="308 889 900 1136"> <tr> <td><u>Wohin?</u> Die Leute steigen <u>in</u> den Zug. / gehen <u>zum</u> Zug. Ein Mann geht <u>zum</u> Friseur. Eine Frau geht <u>zum</u> Zahnarzt. Jemand geht <u>zum</u> / <u>in</u> den Supermarkt. Jemand wirft die Post <u>in</u> den Briefkasten.</td> </tr> </table> <p>Erinnern Sie die TN auch daran, dass sie <u>von zu</u> Hause kommen, <u>zu</u> Hause sind und <u>nach</u> Hause gehen.</p>	<u>Wohin?</u> Die Leute steigen <u>in</u> den Zug. / gehen <u>zum</u> Zug. Ein Mann geht <u>zum</u> Friseur. Eine Frau geht <u>zum</u> Zahnarzt. Jemand geht <u>zum</u> / <u>in</u> den Supermarkt. Jemand wirft die Post <u>in</u> den Briefkasten.			
<u>Wohin?</u> Die Leute steigen <u>in</u> den Zug. / gehen <u>zum</u> Zug. Ein Mann geht <u>zum</u> Friseur. Eine Frau geht <u>zum</u> Zahnarzt. Jemand geht <u>zum</u> / <u>in</u> den Supermarkt. Jemand wirft die Post <u>in</u> den Briefkasten.					
PL	<p>4. <i>fakultativ</i>: Wenn Sie die Struktur weiter üben und automatisieren möchten, zeigen Sie das Bild auf Folie/IWB. Die TN sitzen im Halbkreis, sodass sie das Bild gut sehen können. Sie werfen sich einen Ball zu. Der Fänger muss einen Satz zu dem Bild sagen. Dann wirft er den Ball weiter. Achten Sie auf ein zügiges Tempo, damit es nicht langweilig wird, da die TN die Sätze bereits geübt haben. Diese Übung können Sie auch am nächsten Kurstag zur Wiederholung einsetzen.</p>	Folie/IWB, Ball			
<p> TIPP</p>	<p>In Kursen mit überwiegend geübten TN können Sie die TN auch weiter spekulieren lassen, indem Sie Fragen stellen: „Wo war der Mann beim Zahnarzt vorher?“ oder „Wohin geht der Mann danach?“ etc. Nach einer Weile können die Fragen auch von den TN gestellt werden.</p>				
<p>A3 Anwendungsaufgabe zu den lokalen Präpositionen</p>					
PL	<p>1. Weisen Sie die TN zunächst auf den Wiederholungs-Kasten hin, der noch einmal eine kurze Übersicht über die lokalen Präpositionen enthält, die die TN im Arbeitsbuch in Übung 2 bereits wiederholt haben (s.o.).</p>				
PA	<p>2. Die TN sehen das Bild an und lesen die Beispiele. Dann schreiben sie in fünf Minuten möglichst viele Sätze über das Bild. Rufen Sie nach Ablauf der Zeit „Stopp“.</p>				
GA	<p>3. Die Paare vergleichen ihre Sätze mit einem anderen Paar, dabei achten sie auch auf die richtige Verwendung der Artikel. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>				
EA/HA	<p>Arbeitsbuch 3–4</p>				

EA/PA 	Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Geübtere TN lösen die Übungen in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
A4	Aktivität im Kurs: Über die eigenen Wege erzählen		
EA	1. Die TN lesen das Beispiel, überlegen, wo sie gestern überall waren und machen sich Notizen.		
PA	2. Die TN erzählen von ihren Wegen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		

B GEHEN SIE DANN DURCH DEN STADTPARK.

Lokale Präpositionen

Lernziel: Die TN können eine Wegbeschreibung verstehen und selbst einen Weg beschreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1		Präsentation der lokalen Präpositionen mit Dativ und Akkusativ		
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabe und sehen sich die Zeichnungen an. Dann hören die TN die erste Wegbeschreibung und ordnen zu. Machen Sie Pausen, damit die TN Zeit zum Schreiben haben. <i>Hinweis:</i> Zur Einführung der lokalen Präpositionen können Sie vor dem Einstieg in B1 auch den Film „Sonst noch was?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 140) nutzen. Hier werden die Präpositionen im Film veranschaulicht.	CD 5/10 	
	EA/PA	2. Die TN hören auch die zweite Wegbeschreibung und ordnen zu. Anschließend vergleichen sie zunächst mit der Partnerin / dem Partner. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> a über, an ... vorbei; b entlang, bis zum, um ... herum, bis zum, gegenüber	CD 5/11	
	PL	3. Zeigen Sie die beiden Zeichnungen vergrößert auf Folie / am IWB. Decken Sie zunächst die zweite Zeichnung ab. Lesen Sie nun die Wegbeschreibung noch einmal betont vor und zeigen Sie auf der Zeichnung, worauf sich die Beschreibung jeweils bezieht. Veranschaulichen Sie dabei die jeweilige Bedeutung der Präposition („durch“, „an ... vorbei“ etc.). Verfahren Sie mit der zweiten Zeichnung ebenso.	Folie/IWB	
	PL/ WPA	4. Zeigen Sie anhand des Grammatik-Kastens, welche Präpositionen den Dativ und welche den Akkusativ nach sich ziehen, und machen Sie ggf. weitere Beispiele an der Tafel. Markieren Sie die Artikel jeweils mit Artikelpunkten. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S.138) hin. Die kleine Übung rechts können Sie im Kurs durchführen. Jeder TN erhält kleine Zettel und malt zu jedem Wort ein Bild, das Wort wird auf der Rückseite notiert. Die TN gehen dann herum und zeigen einem anderen TN das Bild, der sagt das passende Wort und zeigt dann seinerseits seinen Zettel etc.	Zettel	
	PL	5. Zeigen Sie die Redemittel „Einen Weg beschreiben: Nach der Kreuzung müssen Sie links abbiegen.“ (Kursbuch, S. 139). Die TN lesen die Wegbeschreibungen in B1 noch einmal und unterstreichen die Redemittel, die benutzt wurden.	Folie/IWB	
	PA/HA	6. Die TN decken die Wegbeschreibungen mit dem Heft ab. Jeder TN beschreibt nun seiner Partnerin / seinem Partner den Weg, entweder a oder b. Hilfe finden die TN im Kursbuch auf Seite 139. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe lösen.	Folie/IWB	

Tipp		Wenn die Paare noch weiter üben wollen, bereiten Sie zu Hause Kärtchen mit zu beschreibenden Wegen vor, z. B. „Vom Krankenhaus zum Fitness-Studio“ oder „Von der Schule zur Kirche“. Damit es übersichtlich bleibt, zeichnen die TN die Wege dann mit verschiedenen Farben ein bzw. erhalten eine weitere Kopie des Plans der Kopiervorlage.		
EA/HA	Arbeitsbuch 7			
EA/HA 	Arbeitsbuch 8–9: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 8. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 9. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.			
B2	Anwendungsaufgabe zu den lokalen Präpositionen mit Dativ und Akkusativ: Eine Nachricht beantworten.			
EA/PA 	1. Die TN lesen die Nachricht von Milan. Dann sehen sie sich die Bilder an und ergänzen, wie Milan fahren soll. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Dann vergleichen sie ihre Lösungen mit einem anderen TN bzw. mit einem anderen Paar. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend ungeübten TN sollten Sie eine Abschlusskontrolle im Plenum machen, bevor die TN weiterarbeiten. <i>Lösung:</i> A über, C bis zu einer, D durch das, E am ... vorbei, bis zum ..., F um ... herum			
EA/PA	2. Die TN schreiben mithilfe der Bilder eine Antwort an Milan. Hilfe finden die TN in der Rubrik „Einen Weg beschreiben: Nach der Kreuzung müssen Sie links abbiegen.“ (Kursbuch, S. 139). Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.			
EA	3. Die TN hören die Wegbeschreibung und vergleichen mit ihrer Antwort. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Hallo Milan, du fährst über die Brücke und nach rechts. Dann fährst du den Fluss entlang. Du fährst immer geradeaus bis zu einer Kreuzung mit Ampel. Dort biegest du nach links ab. Fahr durch das Zentrum. Dann fährst du am Mozartplatz vorbei bis zum Kreisverkehr. Du fährst um den Kreisverkehr herum und nimmst die dritte Ausfahrt. <i>fakultativ:</i> Sie können die Texte nach der Hörkontrolle zur Korrektur einsammeln.	CD 5/12		
EA/HA	Arbeitsbuch 10–11			
B3	Aktivität im Kurs: Wege in der Sprachschule beschreiben			
GA	1. Die TN überlegen, wo in der Sprachschule bestimmte Örtlichkeiten, wie z. B. die Anmeldung, die Cafeteria, der Kopierer etc. sind, und machen sich Notizen.			
GA	2. Die TN legen einen Ausgangspunkt, z. B. den Kursraum, fest. Ein TN beschreibt einen Weg, ohne das Ziel zu nennen. Die anderen raten, wohin sie/er „geht“. <i>fakultativ:</i> Zur Nachbereitung und Festigung können Sie hier auch den Film „Sonst noch was?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 140) einsetzen.			
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 12: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Hören, Teil 2, der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat A2</i> heran. Die TN hören die Hörtexte in der Prüfung zweimal.	AB-CD 2/29		

C DESHALB MÖCHTE ICH JA IN DEN ZOO.

Die Konjunktion *deshalb*

Lernziel: Die TN können Gründe nennen und Verkehrsnachrichten im Radio verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation der Konjunktion <i>deshalb</i>			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabe und verbinden die Sätze aus dem Gedächtnis. Wer Hilfe braucht, kann sich noch einmal die Fotos der Foto-Hörgeschichte ansehen. Anschließend Kontrolle im Plenum. Schreiben Sie die Sätze an die Tafel. <i>Lösung: a Tommy mag Tiger. Deshalb möchte er in den Zoo gehen.; b Tim findet Zebras super. Deshalb soll Tommy ihm eins mitbringen.; c Tiere darf man aus dem Zoo nicht mitbringen. Tommy hat deshalb ein Bild von einem Zebra gemalt.</i>		
	PL	2. Erklären Sie anhand des Grammatik-Kastens, dass „deshalb“ entweder am Satz-anfang oder an Position 3 stehen kann. Die TN kennen die Konjunktion „trotzdem“ schon aus Lektion 8, sodass ihnen die Konstruktion wenig Schwierigkeiten bereiten wird.		
	PL/EA	3. Die TN formulieren die Sätze um, indem sie „deshalb“ an die erste bzw. dritte Position stellen. Notieren Sie diese Sätze an der Tafel. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 138) hin. Die kleine Übung rechts können die TN zur Festigung im Kurs bearbeiten. Besprechen Sie dann einige Sätze exemplarisch.		
	EA/PA/ PL Wiederholung	Arbeitsbuch 13: im Kurs: Die Übung ist eine Wiederholung der Konjunktionen „weil“ und „denn“, die die TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 2 / Lektion 14</i> und aus <i>Schritte plus Neu 3 / Lektion 1</i> kennen. Abschlusskontrolle im Plenum. Besprechen Sie im Anschluss an diese Übung, wenn nötig, noch einmal die unterschiedlichen Satzstellungen kontrastiv zur Satzstellung bei „deshalb“.		
	EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 14: im Kurs: Die TN verdeutlichen sich noch einmal die Bedeutung der Konjunktion „deshalb“, indem sie jeweils den Grund markieren. Verdeutlichen Sie den TN, dass der „deshalb“-Satz die Folge aus dem Grund nennt. Abschlusskontrolle im Plenum.		
C2	Leseverstehen: Kurznachrichten zu Verkehrssituationen verstehen; Anwendungsaufgabe zu <i>deshalb</i>			
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Kurznachrichten und notieren, wer welches Foto an Anita geschickt hat. Wenn die TN die für das Lösen der Aufgabe wichtigen Wörter nicht verstehen, schlagen sie im Wörterbuch nach. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Fanni, C Stefan, D Marek</i> <i>Hinweis:</i> Zur Einführung in das Thema „Verkehr“ eignet sich gut das Rätsel „Ich fahre mit ...“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 140).		
	PL	2. Zeigen Sie die Fotos und besprechen Sie mithilfe der Fotos den neuen Wortschatz. <i>fakultativ:</i> Nachdem Sie den Wortschatz besprochen haben, können Sie ein kleines Quiz machen. Rufen Sie eines der neuen Wörter. Die TN nennen, so schnell sie können, das passende Foto dazu, z. B. „der Bürgersteig“ – „A“ etc. In einer zweiten Runde lassen Sie den Artikel weg und die TN nennen den Buchstaben des Fotos und den richtigen Artikel oder die Pluralform. Mischen Sie unter die Wörter, die Sie rufen, auch bekannte Wörter wie „Mechaniker“, „Finger“ etc.	Folie/IWB	

PL	<p>3. Schreiben Sie den ersten Satz von Fannis Nachricht mit „weil“ an die Tafel. Fragen Sie: „Warum ist Fanni gestürzt?“ („So ein blöder Radfahrer hat nicht aufgepasst.“), „Was ist passiert?“ („Ich bin ... gestürzt.“), „Was ist die Folge?“ („Mein Knie blutet.“).</p> <p style="background-color: #cccccc; padding: 5px;">Ich bin <u>gestürzt</u>, <u>weil</u> so ein Radfahrer nicht aufgepasst hat. Ein Radfahrer hat nicht aufgepasst. <u>Deshalb</u> bin ich gestürzt. Ich bin gestürzt. <u>Deshalb</u> blutet mein Knie.</p> <p>Schreiben Sie die Sätze mit „deshalb“ an die Tafel. Machen Sie den TN noch einmal deutlich, dass mit „deshalb“ eine Folge ausgedrückt wird. (Im Arbeitsbuch in Übung 14 wurde der Sachverhalt zum ersten Mal thematisiert.) Weisen Sie die TN auch auf den Info-Kasten hin.</p>		
PL	<p>4. Bilden Sie mit den TN weitere Sätze mit „weil“ und „deshalb“ aus den Beispielen in den Kurznachrichten, z. B. „Lea hat sich ein neues Fahrrad gekauft, weil ihr altes nicht mehr benutzbar war.“, „Leas altes Fahrrad war nicht mehr benutzbar. Deshalb hat sie sich ein neues Rad gekauft.“.</p>		

	<p>Einige TN haben anfangs vielleicht noch Schwierigkeiten, Ursache und Folge einer Handlung zu unterscheiden bzw. bei eigenen Sätzen daran zu denken, dass im „weil“-Satz die Ursache genannt wird, in einem „deshalb“-Satz die Folge. Markieren Sie daher Teilsätze, die die Ursache bzw. die Folge benennen, in unterschiedlichen Farben. Die TN sollten in ihrem Heft ebenfalls verschiedene Farben verwenden, um ein Gefühl für den Unterschied zu bekommen.</p>
---	---

PL	<p>5. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten hin. Zeigen Sie in Leas Text auf den Satz mit „benutzbar“ und bitten Sie die TN, einen Satz mit „können“ zu formulieren: „Man kann das Fahrrad nicht mehr benutzen.“ = „Das Fahrrad ist nicht mehr benutzbar.“. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 138) mit der kleinen Zeichnung rechts hin. Sammeln Sie mit den TN weitere Wörter mit „-bar“, z. B. „lesbar“, „essbar“, „verstehbar“ etc.</p>		
EA/HA	<p>Arbeitsbuch 19: im Kurs: Hier lernen die TN weitere Wörter mit „-bar“ kennen.</p>		
b	<p>EA/PA 6. Die TN lesen die Kurznachrichten noch einmal und verbinden die Sätze. Dann ergänzen Sie „weil“ oder „deshalb“. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Ein Fahrradfahrer hat nicht aufgepasst, deshalb ist Fanni hingefallen.; 3 Fanni hat sich verletzt, deshalb soll sie ein Pflaster auf das Knie kleben.; 4 Leas Fahrrad war nicht mehr in Ordnung, deshalb hat sie sich ein neues gekauft.; 5 Marek kommt später, weil die Autobatterie leer ist.</i></p>		
PL	<p>7. <i>fakultativ</i>: Sprechen Sie mit den TN über eigene Erlebnisse im Verkehr. Ermuntern Sie die TN, ihre Geschichten zu erzählen. <i>Hinweis</i>: Hierzu passt thematisch „Fokus Alltag: Gebrauchtwagenkauf“ (Arbeitsbuch, S. 143).</p>		
EA/PA	<p>Arbeitsbuch 15–16</p>		
	<p>EA/HA Arbeitsbuch 17–18: im Kurs: Alle TN lösen Übung 17. Geübtere TN können außerdem Übung 18 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle im Plenum können einige TN, wenn sie möchten, ihre Texte vorlesen.</p>		

C3 Anwendungsaufgabe: Über Störungen im Straßenverkehr schreiben			
PL	<p>1. Die TN sehen sich die Fotos an und lesen die Stichwörter. Klären Sie unbekanntes Vokabular.</p>		
PA	<p>2. Die TN lesen das Beispiel zu Bild A. Analog dazu schreiben sie zu den Fotos B–D weitere Sätze mit „deshalb“.</p>		

	PA	3. Die Paare vergleichen ihre Sätze mit einem anderen Paar und korrigieren ggf. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Das Wetter ist schlecht. Deshalb haben die Busse Verspätung.; C Auf der Fahrbahn sind Tiere. Deshalb gibt es (einen) Stau.; D Auf der Autobahn ist ein Falschfahrer unterwegs. Deshalb müssen die Autofahrer vorsichtig sein.</i>		
	EA/PA	Arbeitsbuch 20	AB-CD 2/30	
	PL/EA 	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Spielen Sie die Wörter aus a vor, die TN sprechen im Chor nach. Konzentrieren Sie sich im Folgenden auf den Laut, der den TN Schwierigkeiten macht. Welcher das ist, hängt von den Ausgangssprachen der TN ab. Zeigen Sie die Unterschiede zwischen Aussprache und Orthografie auf: „ts“ kann als „z“, „tz“, „ts“ oder „t“ in Verbindung mit „-ion“ etc. verschriftlicht werden. Die TN machen Übung b und schreiben selbstständig Sätze. Zu jedem Wort lesen einige TN ihre Sätze vor. Weisen Sie die TN auch auf den Lerntipp hin.	AB-CD 2/31	
C4	Hörverstehen: Verkehrsnachrichten			
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen, bevor sie die Verkehrsnachrichten hören. Gehen Sie kurz auf die Bedeutung von „wegen“ ein, indem Sie ein Beispiel an die Tafel schreiben und auf die kausale Bedeutung von „wegen“ hinweisen: <i>wegen einer Baustelle = weil es eine Baustelle gibt</i> Gehen Sie nicht näher auf den Genitiv bei „wegen“ ein. Es geht lediglich darum, dass die TN die Bedeutung des Wortes erfassen. Präpositionen mit Genitiv werden in <i>Schritte plus Neu 5</i> und <i>6</i> eingeführt. <i>Hinweis:</i> Hierzu passt thematisch der Lesetext „Sie sind das Problem Nr. 1: Die Anderen!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 141).		
	PA	2. Die TN hören die Verkehrsnachrichten so oft wie nötig und kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: a, b, c</i> <i>Hinweis:</i> Hier können Sie bei Bedarf „Fokus Beruf: Ein Unfall auf dem Weg zur Arbeit“ (Arbeitsbuch, S. 144) einsetzen.	CD 5/13–17	
C5	Aktivität im Kurs: Über sich selbst sprechen			
	a EA 	1. Jeder TN wählt drei Themen und schreibt zu jedem Thema einen Satz über sich selbst mit „weil“ oder „deshalb“ wie im Beispiel. Ein Satz soll jedoch falsch sein. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. TN, die schneller fertig sind, schreiben noch Sätze über sich zu den anderen Themen.		
	b PL	2. Die TN lesen die Sprechblasen. Ein TN liest seine Sätze vor, die anderen raten, welcher Satz falsch ist.		

D BEI JEDEM WETTER UNTERWEGS

Lernziel: Die TN können Verkehrsnachrichten und Berichte über das Wetter verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Erweiterung des Wortfelds „Wetter“			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie: „Wie ist das Wetter heute?“ und sammeln Sie gemeinsam mit den TN bekannte Wetterausdrücke und -wörter an der Tafel. Notieren Sie zu den Nomen auch die Artikel.		
	EA/PA	2. Die TN sehen sich die Fotos an und ordnen die passenden Begriffe zu. Wer fertig ist, vergleicht mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A das Eis, B der Nebel, C der Sonnenschein, D der Schnee. E das Gewitter</i>		
D2	Leseverstehen: Kurze Nachrichtentexte verstehen			
a	PL	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Adjektive. Gehen Sie aber zunächst noch nicht auf Fragen zum Wortschatz ein. Erklären Sie den TN, dass es zunächst nur um das Wetter in den Texten geht und sie sich darauf konzentrieren sollen. Fragen Sie die TN dann nach dem Wetter in Text 1. Die TN lesen den Text und ergänzen das passende Adjektiv aus der Liste.		
	PL	2. Notieren Sie die beiden Lösungen zu Text 1 untereinander an der Tafel. Fragen Sie weiter: „Welche Wörter aus dem Text passen dazu?“ und notieren Sie die entsprechenden Nomen ebenfalls an der Tafel. Unterstreichen Sie die Adjektivendungen „-isch“ und „-ig“ und zeigen Sie anhand dieser Beispiele, wie aus einem Nomen ein Adjektiv werden kann. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten.  Der Grammatik-Kasten hilft den TN, die Bedeutung neuer Adjektive zu erschließen. Es geht also um rezeptives Verstehen. Erwarten Sie von den TN nicht, dass sie selbstständig neue Adjektive bilden.		
	EA/PA	3. Die TN lesen die Texte 2 bis 4 und ergänzen die fehlenden Adjektive. Wer schneller fertig ist, sammelt weitere bekannte Adjektive mit „-isch“ bzw. „-ig“. Anschließend Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 eisig; 2 wolkig, windig, gewittrig und regnerisch; 3 sonnig; 4 neblig</i>		
	PL/HA	4. Fragen Sie die TN auch zu den Adjektiven der Texte 2 bis 4 nach den zugehörigen Nomen. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 138) hin. Die kleine Übung rechts können die TN zu Hause recherchieren und bearbeiten. Am nächsten Tag stellen einige TN ihre Ergebnisse vor.		
	PL	5. <i>fakultativ:</i> Um das Verstehen der Texte weiter vorzuentlasten, schließen die TN die Bücher. Schreiben Sie die Wetterbezeichnungen zu den vier Texten aus a an die Tafel und sprechen Sie mit den TN über Gefahren, die es bei dieser Wetterlage geben kann. Halten Sie ggf. Stichwörter an der Tafel fest.		
b	EA/PL	6. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Sätze in b. Danach lesen sie die Texte noch einmal und legen ihre Aufmerksamkeit nun darauf, den kompletten Text zu verstehen. Klären Sie unbekanntes Wortschatz.		
	EA	7. Die TN lesen die Texte noch einmal und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 2, 3</i>		
	PL	8. <i>fakultativ:</i> Die TN vergleichen die Gefahren, die in den Texten genannt werden, mit den Stichwörtern an der Tafel aus Punkt 5.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 22–24	AB-CD 2/32–36	

E VERKEHR

Lernziel: Die TN können über den Verkehr in ihrem Heimatland berichten und einen interkulturellen Vergleich mit Deutschland machen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: Meinungsäußerungen zum Thema „Verkehr in Deutschland“			
		Um den Wortschatz für die eigenen Äußerungen in den folgenden Aufgaben zu aktivieren und den TN damit die Aufgaben zu erleichtern, können Sie das folgende kleine Spiel machen: Die Bücher sind geschlossen. Klären Sie die Bedeutung von „Straßenverkehr“ und schreiben Sie es groß an die Tafel. Die TN sitzen im Kreis und werfen sich einen Ball zu. Der werfende TN sagt jeweils ein Wort, das ihm zum Thema „Straßenverkehr“ einfällt, das kann ein Nomen oder auch ein Verb sein. Bitten Sie einen geübteren TN, alle genannten Wörter an der Tafel mitzuschreiben. Wenn das Spiel ins Stocken gerät, brechen Sie ab. Dann wenden sich alle den Wörtern an der Tafel zu. Nun werden bei Nomen die Artikel und bei Verben die Perfektformen ergänzt. Erklären Sie Wörter, die nicht alle verstehen.		
a	EA/PA	1. Die TN schlagen die Bücher auf, betrachten die beiden Fotos und die Zitate unter den Texten. Anschließend lesen sie die beiden Texte. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. <i>Hinweis:</i> Als Einstieg in das Thema eignet sich das Rätsel „Ich fahre mit ...“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 140), um den Wortschatz zu aktivieren.		
	EA	2. Die TN ordnen zu, wer was sagt. Ggf. lesen sie die Texte noch einmal. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Hoang Tuan: „In meiner Heimat gibt es viel mehr Verkehr als in Deutschland.“, „Ich gehe in Deutschland gern zu Fuß.“; Anu: „Ich finde, dass Autofahrer in Deutschland oft zu schnell fahren.“, „Ich benutze am liebsten Busse und Bahnen.“		
	PL	3. Fragen Sie die TN, ob sie eher Hoang Tuans oder Anus Meinung über den Verkehr in Deutschland teilen. Achten Sie darauf, dass die Äußerungen der TN nicht über diese enge Fragestellung hinausgehen.		
b	PL	4. Zeigen Sie die Texte aus a und den Redemittelkasten auf Folie/IWB. Unterstreichen Sie mithilfe der TN die Redemittel aus dem Kasten, die in den Texten vorkommen. Hier geht es zunächst nur um die Redemittel, die zur Meinungsäußerung über den Verkehr in Deutschland gebraucht werden.	Folie/IWB	
	PL	5. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Beispiele. Klären Sie den Begriff „Verkehrsmittel“.		
	EA	6. Die TN machen sich Notizen zu den Fragen.		
	PA/WPA	7. Die TN erzählen, was sie über den Verkehr in Deutschland denken und welche Verkehrsmittel sie oft benutzen. Weisen Sie die TN auf den Redemittelkasten und auf die Rubrik „Etwas bewerten: Mir ist aufgefallen, dass ...“ (Kursbuch, S. 139) hin. Ungeübtere TN suchen sich aus dem Redemittelkasten wenigstens zwei Sätze aus, die sie für eine eigene Meinungsäußerung benutzen möchten. Zur Einübung halten sie diese Sätze zunächst schriftlich fest. <i>Variante:</i> Damit die TN mit mehreren TN sprechen und ihre Äußerungen häufiger wiederholen müssen, können Sie die TN auch bitten, andere TN zu suchen, mit denen sie möglichst viele Gemeinsamkeiten haben. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch auch der Lesetext „Sie sind das Problem Nr. 1: Die Anderen!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 141).		
	EA/HA	Arbeitsbuch 25		

E2	Aktivität im Kurs: Über den Verkehr im Heimatland berichten			
a	PL	1. Die TN lesen die Aufgabe und die Fragen. Sprechen Sie mit den TN zunächst über die Antworten für „Der Verkehr in Deutschland“ und halten Sie wie im Beispiel Stichwörter an der Tafel fest.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen nun auch das Beispiel rechts und machen sich Notizen zu ihrem Heimatland. Wenn möglich, können ungeübtere TN mit einem anderen TN aus demselben Land zusammenarbeiten. <i>Hinweis:</i> Kommen viele TN aus demselben Land, können Sie auch den Verkehr aus der Region/Stadt beschreiben, aus der sie kommen. Oft gibt es regionale Unterschiede.		
b	EA/PA/ HA	3. Die TN erstellen aus ihren Notizen ein Plakat und suchen ein passendes Foto dazu. Wenn möglich, können sie das Foto auch ausdrucken. Diese Aufgabe eignet sich auch als Hausaufgabe. Dann können die TN ihren Vortrag zu Hause üben. Passende Redemittel finden die TN direkt unterhalb der Aufgabenstellung. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Etwas bewerten: Mir ist aufgefallen dass ...“ (Kursbuch, S. 139) hin.		
	PL	4. Die TN hängen ihre Plakate im Kursraum auf und erzählen über den Verkehr in ihrem Heimatland.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 26		
	PL 	Arbeitsbuch 27–28: im Kurs: Spielen Sie die Wörter aus 27a vor, die TN sprechen im Chor nach. Zeigen Sie die Unterschiede zwischen Aussprache und Orthografie auf: „ks“ kann als „x“, „ks“ oder „chs“ etc. verschriftlicht werden. Verfahren Sie mit Übung 28 ebenso, hier geht es um Aussprache und Orthografie von „kv“.	AB-CD 2/37–40	
	EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 29: im Kurs: Mit dieser Aufgabe können die TN sich auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 3 der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat A2</i> vorbereiten.		
	PL/EA Schreib- training	Arbeitsbuch 30: im Kurs: Die TN lesen die Übung und machen sich zunächst Notizen zu den Fragen. Dann schreiben sie die Antwort. Dabei streichen sie, was sie bereits im Brief verwendet haben, damit sie nichts vergessen. Machen Sie den TN deutlich, dass es auch später in einer Prüfung wichtig ist, keinen Punkt zu vergessen. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein. Sie können eine gute Antwort für alle als Muster kopieren. Fragen Sie aber vorher den TN, ob er die Kopie für alle erlaubt. TN, die im ersten Brief Schwierigkeiten hatten, können dann noch einmal einen Brief schreiben.		

AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Woher kommst du?			
EA/HA	Die TN werden gefragt: „Woher kommst du?“ und erhalten für ihre Antwort ein Stichwort („Arzt“). Die TN antworten in den Sprechpausen mit „Ich komme vom (Arzt)“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 5/18	
Audiotraining 2: Den Weg beschreiben			
EA/HA	Die TN hören eine Wegbeschreibung: „Sie möchten zur Oper? Kein Problem. Gehen Sie diese Straße entlang.“ Die TN sollen diese Beschreibung in einer Echoübung wiederholen und achten auf Aussprache und Betonung. Nach der Sprechpause hören die TN die Beschreibung noch einmal.	CD 5/19	

Audiotraining 3: So ein Wetter!			
EA/HA	Die TN hören von einem Sprecher eine typische Aussage zum Wetter, wie sie häufig in Smalltalk-Situationen vorkommen: „Heute scheint die Sonne so schön!“. Die TN sollen diese Aussage bestätigen und variieren, indem sie das entsprechende Adverb benutzen: „Das stimmt. Es ist wirklich sonnig!“. Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.	CD 5/20	
Videotraining: Wie komme ich zum Stadtpark?			
EA/HA  	Die TN sehen in dem Film Tim, der nach dem Weg zum Stadtpark fragt. Lara erklärt den sehr langen Weg mit vielen Gesten, die das Verständnis unterstützen. Die TN werden dann gebeten, den Weg zu wiederholen. Dazu sehen sie Zeichnungen und darunter einen Satz mit Lücken, in die sie die lokalen Präpositionen ergänzen sollen. Anschließend wird die richtige Antwort eingeblendet und als Echo von Tim wiederholt. Besonders ungeübtere TN sollten den Film mehrmals in zeitlichen Abständen wiederholen, um die Struktur zu festigen und zu automatisieren. <i>fakultativ:</i> Geübtere TN sehen zunächst nur die erste Hälfte des Films, in der Lara den Weg beschreibt. Nach dieser Beschreibung fertigen sie eine kleine Zeichnung an, wie Tim in seinem Film. Erst danach sehen sie den Film weiter und sprechen die Übung mit bzw. überprüfen ihre Zeichnung.	Film „Wie komme ich zum Stadtpark?“	

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Sonst noch was? (passt z. B. zu B1 oder B3)		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sehen den Film <u>ohne</u> Ton. Sie spekulieren, worum es in dem Film geht. Lesen Sie den Titel des Films mit deutlicher Betonung vor, sodass den TN der Ärger darin klar wird, und klären Sie dessen Bedeutung (<i>hier</i> : wütende Äußerung gegenüber einer Person, die eine unangemessene oder übertriebene Forderung stellt).		
	EA/PA	2. Die TN öffnen die Bücher und bearbeiten die Aufgabe im Buch. Dann sehen die TN den Film zur Kontrolle noch einmal <u>mit</u> Ton. <i>Lösung: a 4, b 1, c 5, d 2, e 3, f 6</i>		
	EA/PA 	3. <i>fakultativ:</i> Die TN sitzen im Kreis und erzählen die Geschichte nach. Dabei sagt jeder TN in der Sitzreihenfolge einen Satz. In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN die Geschichte auch weiter ausschmücken. Stellen Sie dazu an geeigneter Stelle Zusatzfragen, z. B. „Warum verlässt die Frau das Haus?“, „Wie oft in der Woche / im Monat tut sie das?“ etc.		
2	PL	1. Die TN lesen das Beispiel in der Sprechblase und erzählen, ob sie auch manchmal wütend sind. Fragen Sie: „Worüber? / Über wen sind Sie manchmal wütend? Was tun sie dann?“.		

Rätsel		Ich fahre mit ... (passt z. B. zu C2 oder E1)		
	PL	1. Die TN sehen sich das Rätsel an. Dann hören sie die Hörbilder zunächst mit geschlossenen Augen, um sich ganz auf die Geräusche zu konzentrieren. So haben die TN schon eine Vorstellung von den Verkehrsmitteln und können sich beim zweiten Hören auf die richtigen Artikel konzentrieren.	CD 5/21	
	EA/PA	2. Die TN hören die Hörbilder ein zweites Mal und tragen ihre Lösungen ein. Die TN vergleichen zunächst mit einem anderen TN. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten): dem Bus, dem Zug, dem Fahrrad, der U-Bahn, dem Auto, dem Schiff; Lösung: Ich gehe zu Fuß.</i>	CD 5/21	
Lesen		Sie sind das Problem Nr. 1: Die Anderen! (passt z. B. zu C4 oder E1)		
1	PL	1. Die TN lesen die Überschrift des Zeitungstextes und sehen sich die Fotos an. Sie stellen Vermutungen darüber an, wovon der Zeitungstext handelt. <i>Variante:</i> Wenn Sie vermeiden möchten, dass die TN schon auf den Text „schielen“, zeigen Sie die Fotos auf Folie/IWB und schreiben Sie die Überschrift an die Tafel.	Folie/IWB	
TIPP		Um den TN ein bisschen mehr „Futter“ für ihre Vermutungen zu geben, können Sie auch zu jedem Foto einige Stichwörter vorgeben, z. B. Foto 1: „Fußgänger“, „wütend“, „Bürgersteig“; Foto 2: „Fußgänger“, „Autotür“, „nach hinten“; Foto 3: „Bürgersteig“, „Radler“, „Fußgängerzone“.		
2	EA/PA/ GA 	1. Die TN lesen den Text. Sie markieren im Text, wer nervt und warum. Dann ergänzen sie die Tabelle. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen. <i>Variante:</i> Ungeübtere TN bearbeiten nur einen Text. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Radfahrer: kennen keine Regeln; fahren, wie sie wollen; fahren schnell, auch durch die Fußgängerzone / Fußgänger: sind wütend, wenn man als Autofahrer mal fünf Minuten auf dem Bürgersteig parkt; passen nicht auf; laufen einem vors Rad / Autofahrer: machen nach dem Parken schnell die Autotür auf und sehen dabei nicht nach hinten; sind rücksichtslos; parken auf den Bürgersteigen</i>		
	PA/GA	2. <i>fakultativ:</i> Die TN sammeln zu zweit oder zu dritt weitere Situationen im Straßenverkehr, die nerven können.		
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Diskutieren Sie mit den TN über ihre Erfahrungen im Straßenverkehr. Wenn nötig, sammeln Sie für die Diskussion mit den TN einige Redemittel, um Aufregung zu beschreiben, z. B. „Es ärgert mich besonders, wenn ...“, „Am meisten nervt mich, dass ...“, „Das ist einfach unverschämt! Das Verhalten der ... regt mich wirklich auf!“, „Wie können die nur ...?“ etc. Wenn nötig, weisen Sie die TN für die Diskussion auch noch einmal auf die Rubrik in Lektion 8 „Skeptisch reagieren: Tja, ich weiß nicht.“ (Kursbuch, S. 115) hin.		
	PL	4. <i>fakultativ:</i> Gehen Sie auch auf Unterschiede im Verhalten von Verkehrsteilnehmern in Deutschland und in anderen Ländern ein, wenn die TN darüber etwas wissen oder von eigenen Erlebnissen berichten können.		

FOKUS ALLTAG: GEBRAUCHTWAGENKAUF

Die TN kennen die wichtigsten Dokumente, die Autofahrer benötigen, und wissen, worauf sie beim Autokauf achten müssen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Landeskunde: Ein gebrauchtes Auto kaufen			
	PL	1. Notieren Sie an der Tafel den Begriff „Gebrauchtwagenkauf“ und bitten Sie die TN um eine Worterklärung. Ggf. können Sie helfen, indem Sie das Kompositum mit den TN aufschlüsseln. Fragen Sie die TN, wie man vorgehen kann, wenn man ein gebrauchtes Auto kaufen möchte. Sammeln Sie alle relevanten Wörter an der Tafel und erarbeiten Sie so ein Wortfeld zum Thema. Geben Sie den TN darüber hinaus Gelegenheit zu Wortschatzfragen.		
	PL	2. Fragen Sie die TN, welche Dokumente man als Autofahrer benötigt, und halten Sie die Wörter an der Tafel fest. Stellen Sie sicher, dass alle die Wörter verstehen.		
	PA	3. Fordern Sie die TN auf, sich vorzustellen, dass sie ein gebrauchtes Auto kaufen möchten. Die TN lesen die Textabschnitte und ordnen die Schritte beim Autokauf. Helfen Sie nicht, sondern lassen Sie eventuelle Fehler zu. Bei der Abschlusskontrolle kann über die Gründe für die gewählte Reihenfolge diskutiert werden. <i>Variante:</i> Kopieren Sie den Text und schneiden Sie die Textteile auseinander. Die TN bringen diese in eine Reihenfolge. Anschließend Kontrolle im Plenum. Stellen Sie sicher, dass alle die Begriffe rechts vom Text verstehen. Ggf. besprechen Sie sie noch einmal im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) 5, 1, 3, 2</i>		
		Jeder Autobesitzer benötigt die gültige Zulassungsbescheinigung (Fahrzeugbrief, Fahrzeugschein) sowie ein Autokennzeichen, einen HU-Bericht bzw. eine HU-Plakette und eine Kfz-Haftpflichtversicherung (Pflichtversicherung). Die HU-Plakette bekommt ein Auto, wenn es vom TÜV (Technischer Überwachungsverein) untersucht worden ist und technisch in Ordnung ist. Die Plakette wird auf das hintere Kfz-Kennzeichen geklebt. Für Neuwagen gilt die Plakette 3 Jahre, danach 2 Jahre.		
2	Leseverstehen: Details verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen an, was man zur Zulassungsstelle mitnehmen muss. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: c, d, g</i>		
	PL	2. <i>fakultativ:</i> Fragen Sie die TN, was man braucht, wenn man in ihren Heimatländern ein Auto kauft.		
3	Über eigene Erfahrungen beim Kauf eines Fahrzeugs berichten			
	PL	1. Die TN sitzen im Kreis und berichten in der Runde über Erfahrungen beim Autokauf im Heimatland und/oder in Deutschland. Sollten nur wenige TN einen Führerschein und ein Auto haben, können Sie nach Erfahrungen beim Fahrradkauf etc. fragen.		
	PL	2. <i>fakultativ:</i> Bringen Sie Zeitungen mit Auto-Anzeigen mit. Die TN lesen die Anzeigen in kleinen Gruppen und notieren wichtige Abkürzungen und Informationen, die in den Anzeigen vorkommen, z. B. „PS“, „Baujahr“ etc. Klären Sie die Begriffe und Abkürzungen im Plenum.		

FOKUS BERUF: EIN UNFALL AUF DEM WEG ZUR ARBEIT

Die TN können einen Unfallhergang in einfachen Worten schildern.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Hörverstehen: Einen Unfallhergang verstehen			
a	PA	1. Wiederholen Sie mit den TN zunächst wichtigen Wortschatz. Zeigen Sie dazu die beiden Zeichnungen. Die TN benennen, was sie auf den Bildern sehen: „die Ampel“, „der Zebrastreifen“, „die Kreuzung“, „auffahren“, „zusammenstoßen“ etc. Beschriften Sie die Zeichnungen entsprechend.	Folie/IBW	
	PA 	2. Vor allem in Kursen mit ungeübteren TN beschreiben die TN sich gegenseitig die auf den Zeichnungen gezeigten Unfallsituationen. In Kursen mit überwiegend geübten TN können Sie diesen Schritt auch weglassen.		
	PL	3. Die TN hören den Anfang des Gesprächs und kreuzen die passende Zeichnung an. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2</i>	AB-CD 2/41	
b	EA/PA	4. Die TN hören das Gespräch komplett und kreuzen an, was richtig ist. Ggf. hören sie das Gespräch mehrmals. Dann vergleichen sie zunächst mit einem anderen TN. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 ... seinen Arbeitgeber. 2 ... aber zum Glück hat er nichts Schlimmes. 3 ... die Berufsgenossenschaft. 4 ... muss auf direktem Weg zur Arbeit fahren. 5 ... muss zu einem Durchgangsarzt gehen.</i>	AB-CD 2/42	
	PL	5. Klären Sie mit den TN, was die Berufsgenossenschaft und was ein Durchgangsarzt ist.		
		Die Berufsgenossenschaft (BG) ist der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für die privaten Arbeitgeber und deren Beschäftigte. Die Beiträge werden ausschließlich von den Arbeitgebern gezahlt. BGs haben die Aufgabe, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten. Beschäftigte, die einen Arbeitsunfall haben oder an einer Berufskrankheit leiden, werden durch die BGs medizinisch, beruflich und sozial rehabilitiert. Darüber hinaus ist es Aufgabe der BGs, die Unfall- und Krankheitsfolgen durch Geldzahlungen finanziell auszugleichen. Ein Durchgangsarzt ist ein Unfallchirurg, der eine spezielle Zulassung von der gesetzlichen Unfallversicherung hat. Grundsätzlich gilt: Nach einem Arbeits- oder Wegeunfall im Rahmen eines Beschäftigungsverhältnisses müssen Verletzte einen Durchgangsarzt (D-Arzt) aufsuchen. Der D-Arzt führt die fachärztliche Erstversorgung durch und entscheidet, ob eine Weiterbehandlung durch den Hausarzt ausreicht oder ob eine fachärztliche Behandlung notwendig ist. Im Notfall ist natürlich eine schnelle medizinische Hilfe wichtig und es kann nach einem Arbeitsunfall jeder Arzt aufgesucht werden. Wer nach einem Arbeitsunfall jedoch länger als eine Woche behandelt wird oder auch am Tag nach dem Unfall noch arbeitsunfähig ist, muss zum Durchgangsarzt überwiesen werden.		
2	Leseverstehen: Einfache Schilderungen eines Unfallhergangs verstehen			
	PL	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an. Ein TN liest den Text zu Bild A. Fragen Sie die TN nach Schlüsselwörtern, die die Zuordnung ermöglichen.		
	EA/PA	2. Die TN lesen die anderen Berichte und ordnen zu. Dann vergleichen sie mit einem anderen TN. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von links nach rechts, oben nach unten) B, D, C</i>		

	PL	3. Klären Sie mit den TN ggf. weiteren wichtigen Wortschatz und notieren Sie ihn an der Tafel, ggf. mit Artikel bzw. Perfektform: z. B. „ausweichen – ist ausgewichen“, „rutschen – ist gerutscht“, „streifen – hat gestreift“ etc. Gehen Sie auch auf den Ausdruck „Schilderung des Unfallhergangs“ ein, der auf dem Formular für eine Unfallmeldung vorkommt.		
3	Einen Unfallhergang schildern			
	PA 	1. Die TN lesen die drei Situationen und beschreiben der Partnerin / dem Partner eine davon. Schnelle TN können weitere Situationen beschreiben.		
	HA	2. Die TN notieren die Beschreibungen des Unfallhergangs als Hausaufgabe schriftlich. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.		
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Die TN erzählen, ob sie schon einmal einen Unfall hatten und schildern den Hergang.		